

#August24

Neues aus dem Projekt



Dialograum*schaffen.
Geschlechtergerechtigkeit*leben.
Vielfalt*gestalten.

Liebe Unterstützer*innen der Demokratie,

heute präsentieren wir unseren Newsletter aus dem Projekt "Dialograum schaffen - Geschlechtergerechtigkeit leben - Vielfalt gestalten" des Landesfrauenrates Mecklenburg-Vorpommern.

Viel Spaß beim Lesen!



Aus dem Projekt



Abschluss der Pflichtmodule

Vom 4. bis 5.7.24 fand das vierte und letzte Pflichtmodul unserer Demokratiecoach-Ausbildung in Güstrow statt. Dort ging es um Methoden politischer Bildungsarbeit, aber auch um die eigene Haltung und "Visitenkarte" als Demokratiecoach. Außerdem lernten wir Netzwerke in unseren Bundesländern sowie die Methode der Verweisberatung kennen.

Es war ein intensiver, inspirierender, krönender Abschluss der Pflichtmodule - schade, dass sie so schnell vorbeigingen! Wir bedanken uns bei allen Kooperationspartner*innen für die gelungene Zusammenarbeit, und natürlich auch bei allen Teilnehmenden für ihr Engagement und ihre Beiträge.



Nun freuen wir uns auf die kommenden Wahlmodule, die sowohl für die aktuellen Teilnehmenden als auch für die ausgebildeten Coaches offen sind. Der nächste Termin ist der **19.-20.9.27 in Zingst - unser Vernetzungstreffen mit Handlungs- und Argumentationstraining.**

Aus dem Netzwerk



Landesweiter Antidiskriminierungsverband in Mecklenburg-Vorpommern gegründet

Am 28.6.24 wurde in Schwerin der Antidiskriminierungsverband Mecklenburg-Vorpommern gegründet. Insgesamt 15 Vereine, die sich schon lange für das Thema Antidiskriminierung einsetzen, haben sich nun im ADV-MV zusammengeschlossen. So auch der Landesfrauenrat e.V. MV!

Ziel des Verbandes ist es, noch wirksamer an die Öffentlichkeit treten zu können, Betroffenen Gehör zu verschaffen und Synergieeffekte der einzelnen Vertreter*innen zu nutzen. Es tut sich etwas im Bereich Antidiskriminierung in Mecklenburg-Vorpommern!

Neben der Verbandsgründung konnten im vergangenen Jahr bereits Beratungsstrukturen für Betroffene von Diskriminierung aufgebaut werden (z.B. [hier](#) und [hier](#)). Außerdem wurde die Antidiskriminierungsstelle des Landes besetzt. Das Netzwerk, aus

dem die Verbandsgründung entstanden ist, soll weiterhin bestehen.

Der Rest der Pressemitteilung kann [hier](#) gelesen werden.

Vereine, die dem Antidiskriminierungsverband Mecklenburg-Vorpommern beitreten wollen, können sich gerne per [Mail](#) melden.



Rechtsextremistische Strukturen und Strategien in ländlichen Räumen

Ländliche Räume spielen eine wichtige Rolle in der Ideologie und den Aktivitäten vieler rechtsextremer Gruppierungen. Eine so genannte rechte Landnahme ist für Außenstehende jedoch nur selten unmittelbar als solche erkennbar. Vor diesem Hintergrund hat sich die DVS in einer Online-Veranstaltung eingehender mit den Weltbildern der extremen Rechten und ihren Handlungsstrategien in ländlichen Räumen auseinandergesetzt.

Die Materialien zum Thema Rechtsextremistische Strukturen in ländlichen Räumen wurden [hier](#) auf der Website der DVS zusammengestellt.

Veranstaltungstipps

Bildungsangebote



**ROSA
LUXEMBURG
STIFTUNG**
Mecklenburg-Vorpommern

„Hoyerswerda, Lichtenhagen, Greifswald- Makarenkostraße?“

Format: Vortrag und Diskussion
Veranstalter*in: Rosa-Luxemburg-
Stiftung Mecklenburg-Vorpommern
Zeit: 22.8.24, 19.00-21.00 Uhr
Ort: Peter-Weiss-Haus, Kartenraum,
Doberaner Straße 21, 18057
Rostock

Rechte Gewalt und migrantischer
Widerstand nach dem Pogrom in
Rostock-Lichtenhagen

Oktober 1992, zwei Monate nach
dem Pogrom in Rostock-
Lichtenhagen. Im nur 100km
entfernten Greifswald scheint sich
die rassistische Gewalt zu
wiederholen. Hunderte rechte
Gewalttäter*innen versammeln sich
vor einem Wohnheim für
„ausländische Studenten“ und
bereiten sich auf den Angriff vor.
Doch es kommt anders: den
Angegriffenen gelingt es, die Gewalt
abzuwehren und nach drei Tagen
schließlich zu beenden.

Zur gleichen Zeit müssen sich in
einer Sammelunterkunft am Rande
Greifswalds Asylsuchende fast
täglich gegen Angriffe verteidigen –
unter den Betroffenen sind auch
Menschen, die kurz zuvor das
Pogrom in Lichtenhagen überlebt
haben. Trotz ihrer Selbstverteidigung
enden die Angriffe nicht. Nachdem
die Angreifer*innen die Unterkunft
das zweite Mal in Brand stecken,
wird sie im Dezember 1992
geschlossen.

Die Beispiele aus Greifswald
verdeutlichen die massive Eskalation
rechter Gewalt nach dem Pogrom in
Rostock-Lichtenhagen. Statt der
Höhepunkt oder das Ende einer
Erzählung der
„Baseballschlägerjahre“ zu sein, ist
das brennende Sonnenblumenhaus
hier der Anfang. Anhand lokaler
Gewaltereignisse wird diese
Perspektive im Vortrag dargestellt.

Im Fokus steht die Rekonstruktion der Wahrnehmungen und Widerstände von Betroffenen mithilfe von Zeitzeug*innenberichten und zeitgenössischer Berichterstattung.

Eine Veranstaltung von Soziale Bildung e.V. – Dokumentationszentrum „Lichtenhagen im Gedächtnis“ mit Unterstützung der Rosa-Luxemburg-Stiftung Mecklenburg-Vorpommern.

Onlinetipps



Gleichwertigkeitsbericht der Bundesregierung 2024

Gleichwertige Lebensverhältnisse bilden die Grundlage für eine resiliente Gesellschaft mit fairen Teilhabemöglichkeiten für alle Bürger*innen. Bundesinnenministerin Nancy Faeser hat daher am 03.07.2024 gemeinsam mit Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck den ersten Gleichwertigkeitsbericht der Bundesregierung in der Bundespressekonferenz vorgestellt. Als Vorhaben aus dem Koalitionsvertrag für die 20. Legislaturperiode soll er den Sachstand und die Fortschritte zur Herstellung gleichwertiger Lebensverhältnisse transparent machen.

[Hier](#) gibt es mehr Informationen. Der Bericht kann [hier](#) heruntergeladen werden.



„Alles Klasse hier?!“ Eine Online-Ausstellung über Reichtum, Armut und Klassismus

Die Botschaft der Ausstellung der AWO Dortmund: „Weil genug für alle da ist – den Kuchen gerecht verteilen“. Privilegien und Benachteiligungen sind meist nicht verdient, sondern vererbt. Eine Antwort, warum dies so ist, ist Klassismus. Also die Diskriminierung von Menschen mit wenig Geld und Bildung, verbunden mit der Erzählung, dass jeder seines Glückes Schmied sei.

Nun gibt es die Ausstellung auch zeit- und raumunabhängig [online](#).



Dialograum*schaffen.
Geschlechtergerechtigkeit*leben.
Vielfalt*gestalten.



Das Projekt "Dialograum schaffen" wird im Rahmen des ESF Plus Programms 2021 bis 2027 des Landes Mecklenburg-Vorpommern aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds Plus der Europäischen Union, des Bundesprogrammes "Zusammenhalt durch Teilhabe" sowie des Bundesministeriums des Inneren und für Heimat gefördert.

Projekt "Dialograum schaffen -
Geschlechtergerechtigkeit leben -
Vielfalt gestalten" beim
Landesfrauenrat Mecklenburg-
Vorpommern e.V.
Heiligengeisthof 3
18055 Rostock
0381/ 37775496



Diese E-Mail wurde an {{ contact.EMAIL }} versandt. Sie haben diese E-Mail erhalten, weil Sie Interesse an diesem Projekt geäußert haben.
Falls Sie nicht an Post von uns interessiert sind, tut es uns leid, Sie angeschrieben zu haben. Drücken Sie bitte folgenden Button, um sich abzumelden.

[Abmelden](#)

